

Inhalt

1.	Einleitung.....	9
2.	Ökonomische Konflikte zwischen Stadtbewohnern, Gewerbetreibenden und Industriellen im Kontext der sich entwickelnden Wahrnehmung von Umweltveränderungen.....	41
2.1.1	Wertverluste: Empörung über Beschädigung und Minderung des Hauseigentums	42
2.1.2	Wäschepflege, Garterträge und Fassadenschutz: die Wahrnehmung industrieller Emissionen im häuslichen Alltag.....	48
2.1.3	Wasser, Luft und Boden – Industrielle, gewerbliche und landwirtschaftliche Konkurrenz um Nutzungsrechte	52
2.2	Vom Einzelkonflikt zur beginnenden gesellschaftlichen Diskussion	62
2.2.1	Schutz vor Verlusten – Die Freiheit des Eigentums aus der Perspektive der Stadtbewohner	63
2.2.2	Freiheit für die wirtschaftliche Entwicklung – Die Positionen der ökonomischen Interessengruppen	67
2.2.3	Kommunale Handlungsspielräume im Spannungsfeld von Wirtschaftsförderung, Stadtentwicklung und Eigentumsschutz	77
2.2.4	Gewerbefreiheit versus Eigentumsschutz: Entwicklung staatlicher Regulierungsinstrumente im Rahmen des Gewerberechts.....	86
2.2.4.1	Entwicklung und Relevanz gewerberechtlicher Bestimmungen bis 1845.....	87
2.2.4.2	Grenzen der Intervention – die Anpassung gewerberechtlicher Instrumente 1845–1883.....	91
2.2.4.3	Die Reichsgewerbeordnung 1883.....	98
2.2.5	Die Relevanz des Privatrechts für die gesellschaftliche Diskussion.....	100
2.2.6	Interessenausgleich durch wissenschaftliche Expertise – erste Versuche zur Entwicklung des Grenzwertmodells	109
3.	Entwicklung von individueller und gesellschaftlicher Wahrnehmung von Gesundheitsgefährdungen im Kontext der veränderten Umweltbedingungen	111
3.1	Konstruktion von wissenschaftlichen Gesundheitskonzeptionen im 19. Jahrhundert als Grundlage für die Wahrnehmung und Bewertung der Gesundheitsgefahren.....	114
3.2	Auswirkungen der Gesundheitsdiskussion auf gesetzliche Regelungen und deren Umsetzung in die Verwaltungspraxis	127
3.3	Experten vor Ort – Gewerbebeamte, Bau- und Medizinalräte als Gutachter in lokalen Konfliktfällen	149

3.4	Stadtbewohner zwischen Ekel und Angst vor Vergiftung.	161
3.4.1	Riechen, Sehen, Fühlen: sinnliche Identifikation von gesundheitsschädlichen Emissionen	172
4.	Das Verlangen nach dem angenehmen Leben oder „le désir de bien-être“	179
4.1	Sauber, sicher, repräsentativ und behaglich: das Engagement der Stadtbewohner für urbane Lebensqualität	180
4.1.1	Verlust der Ruhe – Beeinträchtigungen der Lebensqualität durch Lärmbelastigungen	188
4.2	Die Interpretation des „gemeinen Wohls“ in der Gesetzgebung im Spannungsfeld zwischen Wirtschaftsinteressen und dem Recht auf individuellem Wohlbefinden der Bürger.	197
4.2.1	Definition von Toleranzschwellen für Umweltbelastungen – die Rolle der Hygieniker und Stadtplaner als Gutachter und Interessenvertreter	206
5.	Technik versus Raum: konkurrierende Lösungsmuster oder eine Erfolgsgeschichte der Sinne.	221
	Abkürzungen	230
	Literatur	231